

# Bildungsplan Gymnasium 2004

## Fach: Geographie

*Explizit landeskundliche Hinweise und Standards sind hervorgehoben.  
Auswahl unter landeskundlichem Aspekt: Dr. Thomas Hölz*

### I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb mit besonderem landeskundlichem Bezug

Herausforderungen unserer Zeit wie zum Beispiel Bevölkerungsdynamik, ethnische Konflikte, zunehmende Globalisierung, sich verschärfende globale Disparitäten, Migration, Umweltprobleme, Verschwendung von Ressourcen bedürfen einer Lösung und erfordern das volle Engagement der gegenwärtig jungen und der erwachsenen Generationen. Zum Verständnis unserer komplexen Welt ist eine ganzheitliche Betrachtungsweise notwendig, um die Vernetzung von Natur, Ökologie, Ökonomie, von **sozialen, politischen und kulturellen Bedingungen** aufzuzeigen und das Zusammenwirken Raum prägender Faktoren und Prozesse zu erkennen. Gemäß dem Bildungsauftrag vermittelt, entwickelt und fördert der Geographieunterricht die notwendigen Kenntnisse, Kompetenzen und Einstellungen. Fachorientiert-systematisches und fachübergreifend-integratives Arbeiten müssen sich hierbei ergänzen.

Der Geographieunterricht fördert topographisches Orientierungswissen und Kenntnis räumlicher Ordnungsraaster zur Standortbestimmung, zur Orientierung auf der Erde und zur Einordnung geographischer Objekte. Außerdem fördert er Kenntnis und Verständnis unterschiedlicher Raumwahrnehmung und Raumbewertung, um Räume und Probleme mehrperspektivisch zu sehen und analysieren zu können. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Kenntnisse von natürlichen und kulturellen Gegebenheiten in verschiedenen **Regionen** der Erde, um diese hinreichend zu charakterisieren, und erhalten dadurch ein ganzheitliches Verständnis von Lebensräumen. Sie erlangen Kenntnis und Verständnis von grundlegenden physisch-geographischen und geologischen Prozessen auf der Erde sowie von kosmologischen Erscheinungen.

Zu den weiteren Zielen des Geographieunterrichtes zählen Grundkenntnisse von sozioökonomischen Systemen wie Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungswirtschaft, Energiewirtschaft, Kommunikationswirtschaft, Freizeit und Tourismus, Wasserwirtschaft und Verkehrssystem. Um ein Grundverständnis für die Wirtschaft zu fördern, werden ökonomische Fragestellungen und Problemkreise einbezogen. Schülerinnen und Schüler kennen und reflektieren zudem grundlegende Wirtschaftsstrukturen und -prozesse und die sich daraus ergebenden Raumstrukturen und raumwirksamen Prozesse unter Berücksichtigung von Interessenkonflikten und ungleicher Entwicklung. Im Sinne einer interkulturellen Erziehung lernen sie Lebens- und Wirtschaftsweisen von Völkern sowie den kulturellen Reichtum auf der Erde kennen und schätzen, erkennen die Gleichwertigkeit von Völkern an und üben sich in Toleranz und Verantwortung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Erde als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage und zeigen Verantwortung für deren Zukunftssicherung.

Hierzu bedarf es entsprechender Verhaltensweisen, um an einer nachhaltigen Entwicklung in der *Einen Welt* mitwirken zu können.

Auch gilt es Instrumentarien der Raumplanung zu kennen, um die Gegenwart zu erschließen und die Zukunft zu planen. Der Geographieunterricht soll Schülerinnen und Schülern helfen, im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich verantwortungsvoll zu handeln.

Die Förderung von problemlösendem und vernetzendem Denken, von praxisnaher Wissensanwendung in unterschiedlichen Kontexten, von Methoden- und Medienkompetenz tragen zur Gesamtqualifikation der Schülerinnen und Schüler bei. Auch die Fähigkeit zum Dialog, zur Selbstreflexion, zum Lösen von Konflikten und zum kooperativen Arbeiten sowie der Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz, die Förderung eines interkulturellen Verständnisses und die Wertschätzung gegenüber anderen Lebens- und Wirtschaftsformen sind zentrale Anliegen des Geographieunterrichts.

Zunächst stehen die physiognomische Betrachtungsweise – vom Beschreiben zum Erklären – und entdeckendes Lernen im Vordergrund. Analytisch-genetische und systemar-modellhafte Verfahren erweitern erst in späteren Stufen mit zunehmender Komplexität das Spektrum der Betrachtungsweisen. Bei der Themenauswahl sollte die Nähe zu altersspezifischen Vorlieben und Interessen gewährleistet sein, ohne diesen ausschließlich zu folgen. Angebunden an die Fachsystematik und in aufbauender Entwicklung der Fachsprache bilden die Schülerinnen und Schüler ein semantisches Netz aus, indem zusammenhängende Sachverhalte stets aufeinander basieren, durch neue Aspekte erweitert und differenziert oder durch Umstrukturierung neu verbunden werden. Ebenso sind zunehmend umfangreichere und schwierigere Lernanforderungen zu stellen, die mit einem höheren Grad an Selbstständigkeit bewältigt werden sollen.

Exemplarisches Lernen an Raum- und Fallbeispielen erfordert die Verknüpfung mit orientierenden Verfahren, um die Lerngegenstände in übergeordnete Raum- und Sachstrukturen einzubinden. Liegt zunächst der Schwerpunkt auf **kleinräumigen** Fallbeispielen, wird zunehmend der Maßstabbereich erweitert und schließlich die internationale und globale Dimension einbezogen.

In der Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, auf Grund ihrer erworbenen fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten existenziell wichtige Probleme zu identifizieren und sachgerecht anzugehen, eine den Problemstellungen angemessene Methoden- und Medienauswahl zu treffen und an der Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Lösungsansätze und -strategien mitzuarbeiten.

Die notwendige Bandbreite der Arbeitsweisen und Arbeitstechniken verdeutlichen folgende Anforderungen:

grundlegende Fertigkeiten in der Anwendung und Interpretation von Karten und anderen Hilfsmitteln, um sich räumlich orientieren zu können (auch GPS);  
Fähigkeiten und Fertigkeiten zur reflektierten Nutzung verbaler, bildhafter, quantitativer und symbolischer Informationsquellen, um Rauminformationen gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und bewerten zu können;

Fertigkeiten im reflektierten Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken (Internet, Geographische Informationssysteme), um geographisch relevante Informationen zielgerichtet und themenbezogen gewinnen, verarbeiten, dokumentieren, präsentieren und beurteilen zu können;

Fähigkeiten zum Kommunizieren und Artikulieren von Meinungen, um geographische Themen- und Problemfelder ansprechen, vermitteln und bewerten zu können;

Fertigkeiten zum Einsatz experimenteller Arbeitsweisen und Verfahren, um Situationen und Vorgänge simulieren zu können;

Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Gewinnung von Erkenntnissen durch synoptische Verfahren;

Fähigkeiten zum Einbringen von Medien und Methoden beim interdisziplinären Arbeiten, um Situationen aus geographischer Sicht mehrperspektivisch wahrnehmen und differenzierte Lösungsansätze finden zu können.

Stets ist eine größtmögliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler anzustreben. Unter Berücksichtigung der pädagogischen Leitgedanken ermöglichen diese fachorientierten Methoden eine kreative Umsetzung der vorgegebenen Inhalte und bieten die Möglichkeit des Einübens von Schlüsselqualifikationen. Erkundungen und Exkursionen, freie Arbeitsformen und Projekte gewährleisten eine Individualisierung und Autonomisierung des Lernprozesses und sind in besonderem Maße geeignet, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz zu fördern. Sie können bedeutende Bestandteile eines Schulcurriculums sein.

## II. Kompetenzen und Inhalte mit besonderem landeskundlichem Bezug

### KLASSE 6

#### FACHSPEZIFISCHE METHODENKOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Basisinformationen aus Karten, Atlaskarten, Profilen, Diagrammen, Klimadiagrammen, Ablaufschemata, Statistiken, Modellen, Bildern, Luftbildern und Texten erfassen und einfache geographische Darstellungsmöglichkeiten selbst anfertigen;
- einfache (Modell-)Experimente durchführen und auswerten;
- Erkundungen **vor Ort** durchführen: einfache Kartierungen vornehmen, Informationen sammeln, auswerten und Ergebnisse in angemessener Form präsentieren.

#### FACHKOMPETENZEN

##### 2. Themenfeld: *Ausgewählte Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in den Großlandschaften Deutschlands*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Deutschland in Großlandschaften gliedern und diese charakterisieren;
- für jeweils eine Landschaft **Baden-Württembergs** und Deutschlands dominante Oberflächenformen, Naturereignisse und Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf diese Räume beschreiben und damit zusammenhängende zukunftsfähige Handlungsperspektiven entwickeln;

Ausstattung und Funktionen eines ausgewählten Verdichtungsraumes verstehen.

##### 3. Themenfeld: *Orientierung in Deutschland und Europa*

Die Schülerinnen und Schüler können

- politische und räumliche Einheiten in Deutschland unter Beachtung des Maßstabwechsels lokalisieren, beschreiben und ihnen entsprechende Funktionen zuweisen.

##### 4. Themenfeld: *Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in Europa*

Die Schülerinnen und Schüler können

- im europäischen Raum Zusammenhänge zwischen Klima, Nutzung und Pflanzenwelt einerseits und den Lebensbedingungen andererseits aufzeigen;
- exemplarisch Naturereignisse und Naturkatastrophen in ihren Auswirkungen als Bedrohung der Menschen beschreiben;
- ein Hochgebirge Europas (Alpen) als Natur- und Lebensraum erfassen, die Gefährdung des Naturraumes durch menschliche Nutzungen aufzeigen und Handlungsperspektiven für eine zukunftsfähige Entwicklung in Hochgebirgsräumen nachvollziehen;
- anhand von Betriebsbeispielen Zusammenhänge der landwirtschaftlichen Produktion in ihrer Abhängigkeit von Naturfaktoren, Produktionsfaktoren und Märkten erklären sowie mögliche Umweltgefährdungen durch die Nutzungen und zukunftsfähige Lösungswege darstellen;

- exemplarisch die Grundzüge von Produktionsketten und einer damit verbundenen Arbeitsteilung zwischen Erzeugung, Verarbeitung, Vermarktung und Konsum (Nutzung) beschreiben;
- am Beispiel eines ausgewählten Wirtschaftsraumes die Grundvoraussetzungen und den Wandel wirtschaftlicher Produktion aufzeigen;
- die Bedeutung des Tourismus als bestimmenden Wirtschaftsfaktor und die daraus resultierenden Probleme in einer ausgewählten Region Europas darlegen.

*Bezüge*

- *Bildungsstandards Wirtschaft*
- *Integratives Modul*

## KLASSE 8

### FACHSPEZIFISCHE METHODENKOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Modelle einsetzen, einfache Versuche durchführen und auswerten;
- thematische Karten interpretieren und erstellen sowie Geographische Informationssysteme (GIS-Darstellungen) nutzen;
- Informationen durch Darstellungen wie Klimadiagramm, Fließschema, Kreisdiagramm, Kausalprofil visualisieren und interpretieren;
- Bevölkerungspyramiden und -statistiken interpretieren;
- multimediale Computerprogramme einsetzen und Computersimulationen themenspezifisch anwenden;
- Satellitenbilder auswerten;
- angemessene Formen der Präsentation wie Projektmappe und Wandzeitung erstellen oder eine Ausstellung gestalten.

### FACHKOMPETENZEN

#### *1. Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräume in unterschiedlichen Klimazonen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Ausbildung unterschiedlich temperierter Zonen auf der Erde und die Entstehung der Jahreszeiten erläutern;
- die Zusammenhänge zwischen klimatischen Verhältnissen und Anpassung von Pflanzen, Tieren und Menschen an ihre natürlichen Lebensbedingungen aufzeigen;
- die innertropische Zirkulation erläutern;
- die Ausprägung und Anordnung der Klimagebiete im Zusammenspiel verschiedener Faktoren (Beleuchtung, Temperatur, Höhenlage, Einfluss von Meeresströmungen und Gebirgen) erörtern;
- anhand einer Klimaklassifikation klimatische Gegebenheiten in ihrer räumlichen Differenzierung und in ihrer Bedeutung hinsichtlich einer geozonalen Gliederung der Erde erfassen.

#### *2. Themenfeld: Eine Erde – Eine Welt*

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen, Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen interpretieren und Zusammenhänge zwischen der demographischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen;
- globale Warenströme, die internationale Arbeitsteilung und Konkurrenzsituation auf dem Weltmarkt exemplarisch erfassen und erklären;
- Chancen und Risiken eines liberalisierten Weltmarktes für unterschiedlich entwickelte Staaten erläutern;
- disparitäre Entwicklungen auf der Erde im Zusammenspiel vielfältiger Faktoren erörtern;
- Maßnahmen für eine ausgleichsorientierte Entwicklung in der Einen Welt erörtern und Lösungsansätze nachhaltigen Wirtschaftens aufzeigen.

*Bezüge*

- *Gemeinschaftskunde – Das Problem der Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt*
- *Wirtschaft*

*3. Themenfeld: Weltweite Mobilität*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundlagen und Formen der Mobilität aufzeigen und Strukturen des Verkehrs darstellen;
- die Verflechtung von Wirtschaft und Verkehr am Beispiel eines Welthandelsgutes aufzeigen;
- Migrationen und Fluchtbewegungen als Folgen politischer, religiöser, ökonomischer und ökologischer Ursachen erfassen und deren Auswirkungen erörtern;
- Möglichkeiten einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung und Mobilität aufzeigen und diskutieren.

*Bezug*

- *Gemeinschaftskunde Klasse 10 – Einwanderung nach Deutschland*

## KLASSE 10

### FACHSPEZIFISCHE METHODENKOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Gesteine und Minerale bestimmen;
- Wetterkarten und Satellitenbilder auswerten;
- Wirkungsgefüge erstellen;
- Simulationen unter Einbezug mehrerer Faktoren durchführen;
- mit theoretischen Modellen arbeiten;
- Geographische Informationssysteme (GIS-Darstellungen) zur Analyse einsetzen;
- eine Raumanalyse durchführen.

### FACHKOMPETENZEN

#### *1. Themenfeld: Menschen prägen Räume*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wirkung menschlicher Existenz und deren Funktion auf den Raum erfassen und raumprägende Strukturen und Prozesse analysieren;
- räumliche Muster interpretieren;
- Strukturen wie Monostruktur und Polystruktur unterscheiden;
- die Raumwirksamkeit sozialer Gruppen und Gesellschaften erfassen und erklären;
- die Möglichkeiten und Grenzen der Stadt- und Raumplanung exemplarisch aufzeigen.

#### *Bezug*

- *Gemeinschaftskunde Klasse 10 – Einwanderung nach Deutschland*

#### *2. Themenfeld: Entwicklung und Struktur der Lithosphäre*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklungsgeschichte der Erde in ihren Grundzügen darstellen
- die innere Struktur der Erde und die Explorationsverfahren erläutern;
- die Entstehung der Gesteine als Kreislaufprozess erklären und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Nutzung von Lagerstätten erkennen;
- Theorien auf Basis des aktuellen Forschungsstandes zur gegenwärtigen Verteilung der Kontinente und Ozeane interpretieren und dazu kritisch Stellung nehmen;
- prinzipielle Strukturen und Prozesse an den Grenzen wie im Innern tektonischer Platten charakterisieren.

#### *3. Themenfeld: Atmosphärische Prozesse*

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Aufbau und die Zusammensetzung der Atmosphäre beschreiben;
- den Strahlungshaushalt in seinen Auswirkungen verstehen;
- die Grundzüge des Wettergeschehens im Zusammenspiel der Klimafaktoren und Klimaelemente erklären.

#### *4. Themenfeld: Bedrohung und Schutz der Erdatmosphäre*

Die Schülerinnen und Schüler können

- den natürlichen Wandel des Klimas erklären;
- den Zusammenhang zwischen anthropogen bedingten Veränderungen der Zusammensetzung der Atmosphäre und globalen Klimaänderungen verstehen;
- Strategien und Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre in Politik und Gesellschaft beurteilen;
- Möglichkeiten der Technik zur energieeffizienten und sparsamen Nutzung von Energieträgern aufzeigen;
- Strategien zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung erörtern.

## KURSSTUFE (2-STÜNDIG)

### FACHSPEZIFISCHE METHODENKOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, bearbeiten, dokumentieren, beurteilen und präsentieren;
- Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata und Wirkungsgefügen darstellen;
- elektronische Informationsquellen wie Geographische Informationssysteme (GIS-Anwendungen), Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und grafischer Informationen (wie Wetterdaten, Satellitenbilder) nutzen;
- Untersuchungen **vor Ort** (Geländeaufnahmen, Kartierungen, Messungen) und Betriebserkundungen durchführen und mit Institutionen kommunizieren;
- eine Fallstudie beziehungsweise einen Raumvergleich durchführen.

### FACHKOMPETENZEN

#### 1. Themenfeld: Nutzung, Gestaltung und Veränderung der Landschaft in der **Region**

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Veränderungen des Landschaftshaushalts durch eine Form der Nutzung (agrарische Nutzung, Bebauung, Gewinnung von Rohstoffen oder Umgestaltung von Flusslandschaften) erfassen;
- Formen der wirtschaftlichen Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf den Wasserhaushalt oder das System Boden darstellen;
- für eine ausgewählte Kulturlandschaft die maßgebenden Systemelemente und deren Beziehungen untereinander erfassen, hierzu ein spezifisches Wirkungsgefüge entwickeln, die Prozesse analysieren und Gefährdungen sowie Entwicklungspotenziale aufzeigen;
- das heutige Bild der Kulturlandschaft als Ergebnis einer historischen Entwicklung verstehen und nachhaltige Handlungsstrategien diskutieren.

#### 2. Themenfeld: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der **lokalen Ebene**

Schülerinnen und Schüler können

- den Wandel wirtschaftlichen Handelns in seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft untersuchen;
- moderne Produktionskonzepte analysieren und als Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns erörtern;
- die Position als Konsument in seinen Auswirkungen auf wirtschaftliches Handeln bewerten;
- die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch beziehungsweise einzelbetrieblich untersuchen und bewerten;
- Organisationsformen industrieller Systeme in ihren Grundzügen verstehen;
- die Entwicklungszyklen der Wirtschaft mit der Raumentwicklung in Beziehung setzen;

- das Ausmaß und die Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft erfassen.

3. Themenfeld: Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf **regionaler** und *globaler Ebene*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa beziehungsweise außerhalb Europas analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen;
- die Bedingungen und Formen von Wirtschaftsprozessen verstehen;
- einige der weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung aufzeigen;
- Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren;
- Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten.

## KURSSTUFE (4-STÜNDIG)

### FACHSPEZIFISCHE METHODENKOMPETENZEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen aus Karten, Texten, Grafiken, Diagrammen, Statistiken, Bildern, Thermalscanneraufnahmen und Satellitenbildern gewinnen, interpretieren, dokumentieren, beurteilen und präsentieren;
- Strukturen und Prozesse in Form von Fließschemata, Wirkungsgefügen darstellen;
- Multimedia-Anwendungen, Datenbanken und Internet als Informationssysteme zur Auswertung aktuell statistischer und geographischer Informationen wie Wetterdaten, Satellitenbilder nutzen und Geographische Informationssysteme (GIS-Anwendungen) einsetzen;
- Rauminformationen in geeignete Darstellungsformen, auch computergestützt, umsetzen;
- eine Fallstudie und eine Raumanalyse beziehungsweise einen Raumvergleich als Struktur-, Prozess- und Wirkungsanalyse in einem definierten Raum durchführen;
- Prognosen als Planspiel oder mit Szenariotechnik beziehungsweise Zukunftswerkstatt-Methode umsetzen und durchführen;
- Untersuchungen vor Ort (Geländeaufnahmen, Kartierungen, Messungen) und Betriebserkundungen durchführen und mit den Institutionen vor Ort kommunizieren;
- geographische Übersichtsexkursionen vorbereiten, sich an der Durchführung aktiv beteiligen und deren Ergebnisse auswerten.

### FACHKOMPETENZEN

#### 1. Themenfeld: *Reliefsphäre*

Die Schülerinnen und Schüler können

- die grundlegenden Prozesse der Bildung von Gebirgen, Gräben, Plutonen und Vulkanen als Folge von endogenen Krustenbewegungen verstehen;
- den Gesteinskreislauf im Zusammenspiel seiner endogenen und exogenen Einzelprozesse erklären;
- die grundlegenden Prozesse der physikalischen und chemischen Verwitterung in ihrer Auswirkung auf die Oberflächenformen erläutern;
- die Wirkung und Formenbildung durch fluviatile Prozesse aufzeigen;
- die Genese einer ausgewählten Landschaft (Glazial-, Küsten-, Schichtstufen- oder Karstlandschaft) in Europa als Ausdruck der räumlichen und zeitlichen Differenzierung geomorphologischer Prozesse darstellen;
- die Bildung von Lagerstätten als Folge von endogenen und exogenen Vorgängen erläutern sowie die wirtschaftliche Bedeutung ausgewählter Ressourcen darlegen;
- die raumwirksamen Veränderungen einer ausgewählten Landschaft infolge wirtschaftlicher Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt nachhaltiger Nutzung bewerten.

## 2. Themenfeld: Hydrosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- die elementare Bedeutung des Wassers darstellen, die für den Wasserkreislauf relevanten abiotischen und biotischen Faktoren aufzeigen und grundlegende hydro-sphärische Prozesse analysieren.

## 3. Themenfeld: Atmosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- **lokale** Wetterereignisse sowie das zonale und globale atmosphärische Wettergeschehen in seinen Grundzügen erklären;
- anhand von Wetterkarten und Satellitenbildern Wetterlagen analysieren und Wetterprognosen erstellen;
- anhand einer Klimaklassifikation das Klima in seiner räumlichen Differenzierung und in seiner Bedeutung hinsichtlich der geozonalen Gliederung der Erde erfassen;
- ausgewählte Lebensräume (Städte, Küsten-, Hochgebirgs-, Wüsten- oder Monsoonregionen) hinsichtlich ihrer klimatischen Besonderheiten analysieren und deren ökologische Bedeutung beurteilen.

## 4. Themenfeld: Pedosphäre

Die Schülerinnen und Schüler können

- die physikalischen, biologischen und chemischen Prozesse in der Pedosphäre aufzeigen und den Boden als dynamisches Ökosystem verstehen;
- die Ausbildung charakteristischer Horizonte in Abhängigkeit von den Bodenbildungsfaktoren bei häufig vorkommenden Bodentypen (Braunerde, Parabraunerde, Schwarzerde, Rendzina, Podsol, Gley und tropischem Latosol) erläutern und die entsprechenden Bodenprofile zuordnen;
- die Bodeneigenschaften der häufig vorkommenden Bodentypen erläutern und diese zu einer landwirtschaftlichen Nutzung in Beziehung setzen;
- die Formen der Bodendegradation beschreiben, deren Ursachen und Wirkungszusammenhänge aufzeigen und potenzielle Abhilfemaßnahmen beziehungsweise Konzepte einer nachhaltigen Bodennutzung erörtern.

## 5. Themenfeld: Wirtschaftliches Handeln und dessen Raumwirksamkeit ausgehend von der **lokalen** Ebene

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Wandel wirtschaftlichen Handelns in seinen Auswirkungen auf die Gesellschaft untersuchen und erläutern;
- konventionelle und moderne Produktionskonzepte in der Industrie analysieren und die Ansätze nachhaltiger Entwicklung wirtschaftlichen Handelns erörtern;
- die Position als Konsument in seinen Auswirkungen auf wirtschaftliches Handeln bewerten;
- die unternehmerische Standortwahl und den Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen branchenspezifisch beziehungsweise einzelbetrieblich untersuchen und bewerten;
- Organisationsformen industrieller Systeme darlegen;
- die Entwicklungszyklen der Wirtschaft mit der Raumentwicklung in Beziehung setzen;

- die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland und die Strukturprobleme in der Landwirtschaft analysieren und dabei Rahmenbedingungen durch Agrarpolitik und Abhängigkeiten von Agrarmärkten berücksichtigen;
- das Ausmaß und die Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft erfassen und an ausgewählten Beispielen (Kommunikationstechnologie, Gesundheitswesen) erörtern.

*6. Themenfeld: Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftsprozesse auf **regionaler** und globaler Ebene*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland, Europa beziehungsweise außerhalb Europas analysieren, Entwicklungstendenzen herausarbeiten, bewerten und vergleichen;
- die Bedingungen und Formen von Wirtschaftsprozessen verstehen;
- die weltweiten Verflechtungen und Abhängigkeiten im Prozess der Globalisierung erkennen sowie die Ambivalenz des Globalisierungsprozesses deuten;
- Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes im Globalisierungsprozess von Wirtschaft und Gesellschaft in ihren Grundzügen analysieren;
- Projekte für eine ausgleichsorientierte Entwicklung und Strategien der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren und bewerten.

*8. Themenfeld: Problemorientierte Strukturanalyse eines Raumes*

Die Schülerinnen und Schüler können

- bedingende und auslösende Faktoren eines raumwirksamen Problems in ihrer Wechselwirkung analysieren und Lösungsansätze für ein konkretes Planungsbeispiel erarbeiten;
- auf **kommunaler** Ebene die Leitideen der Agenda 21 auf ein konkretes Planungsbeispiel übertragen.